

Bild 5 „Eichwiese mit
Blumenplan“
Ausstellungsteil Nr. 39

Eine mächtige uralte Eiche ist Maßstab der Gestaltung. In weitem Schwung legt sich um die Eichwiese ein Blumenband, von einem Weg und Sitzplätzen erschlossen. Wesentlich sind einerseits der große Zug der landschaftlichen Blumenpflanzung, — andererseits der durch diese Blumenpflanzung hindurchführende Weg, an dem entlang sich Einzelbeet um Einzelbeet reiht. Diese Einzelbeete bieten die Möglichkeit und gestatten es, augenscheinliche Vergleiche zwischen hochgezüchteten Sorten und den reinen Naturformen vorzuführen, um so dem Besucher einen Eindruck von der Züchterarbeit des deutschen Gärtners zu verschaffen.

Frühjahrsbepflanzung: Vergißmeinnicht, Stiefmütterchen, Bellis und Tulpen u. a.

Sommerbepflanzung: Einjahresblüher.



tatives Empfinden offenbart; es soll auch an die Liebe zu allem Naturgeschaffenen appelliert werden.

Es ist selbstverständlich, daß die in der Reichsgartenschau entwickelten Architekturen sich dem Gesamtentwurf unterordnen und mit den einzelnen Gartenteilen ein organisches Ganze bilden. Sie sind der Zielpunkt der Anlagen, nicht aber ein Fremdkörper, der die landschaftlichen Reize zerschlägt. Auch hier wurden handwerklich bodengebundene Bauformen gewählt.

Von besonderer Bedeutung ist, daß die auf der 1. Reichsgartenschau gezeigten Architekturen in bezug auf Baugesinnung und Zweck vom Gartengestalter bestimmt wurden. Und es kann wohl behauptet werden, daß diese ideenmäßig festgelegten Aufgaben vom Architekten in hervorragender Weise in die Tatsächlichkeit übersetzt wurden.

Der seinerzeit ausgeschriebene Ideenwettbewerb hatte nicht den Erfolg gebracht, den ich mir erhofft hatte. Dieses lag einesteils an der zu kurzen Ausschreibungsfrist, andernteils aber an dem Nichteingehen der Gestalter auf die gestellten Aufgaben. Diese lagen nicht in der Schaffung einer neuen Gesamtidee, sondern im Vorschlag und in der Ausarbeitung guter Einzelteile. Die Grundlinien lagen bei der Ausschreibung bereits fest und waren schon in der praktischen Herstellung begriffen. Es galt hier, eine Pflanzenausstellung vieler hundert Firmen zu einer Einheit zusammenzufassen, und es fehlte meinem Vorentwurf noch die Vielgestaltigkeit, die die Ausstellung für den Besucher später so interessant und immer wieder neu erscheinen läßt. Aus dem Wettbewerb waren nur die Arbeiten der Garten-



Bild 6 „Rosenneuheitenhof“, Ausstellungsteil Nr. 56